



Wiederbelebt. Auf den Pausenplätzen wird wieder gespielt.

FOTOS WB



Die Stars von morgen. Samuel Possa, Robin Meyer, Luca Carni und Lukas Olivera (von links).

Bildung | Gestern starteten die meisten Oberwalliser Schulen ins neue Jahr

Aller Anfang ist kinderleicht



Wissen bereits, wie's geht. Liam Imboden und Elena Lowiner besuchen den zweiten Kindergarten.

OBERWALLIS | «Üüfstaää, in d Schüöl gaaa!». Dieser Weckspruch aus Mutters oder Vaters Kehle ertönt seit gestern wieder in den Oberwalliser Kinderzimmern. Die Sommerferien sind vorbei.

Bei den morgendlichen Aktivitäten lässt wohl die eine Schülerin oder der andere Schüler seine Sommerferien Revue passieren. Zwischen Frühstücksflocken und Morgenwäsche schweben noch Erinnerungen an sanfte Meeresbrisen, verschwitzte Sandaletten oder gemütliche Spielnachmittage in der Alphütte in den jungen Köpfen. Die einen haben beim Schulsackpacken noch die Melodie des nervtötenden Sommerhits im Ohr, während die anderen einen wehmütigen Blick auf ihren Touchscreen des Mobiltelefons werfen, worauf ein Foto die verflissene Sommerliebe festhält. Die Erinnerungen lösen bei den Kindern und Jugendlichen jeweils dieselbe Reaktion aus: «Was?! Jetzt sind die Ferien schon vorbei?!» Die Erkenntnis, dass das Glück in der Höhe das wettmacht,

was es an Länge einbüsst, lässt die Schüler jedoch nicht Trübsal blasen. Wer gestern über die wiederbelebten Pausenplätze schlenderte, hatte das Gefühl, dass sich die meisten am Schulanfang erfreuen.

Freude und Skepsis

«Ich freue mich, wieder in die Schule zu gehen», sagte Liam, der dieses Jahr den zweiten Kindergarten besuchen wird. Die «Erstkindergärtler», neben ihm, beobachteten skeptisch die Szenerie auf dem Pausenplatz. Für die Kleinen bedeutet der gestrige Tag den Anfang eines intensiven Lebensabschnitts. Verständlich also, dass sich die Fünfjährigen nicht zum ersten Schultag äussern mochten. Ganz anders die Jungs, die seit gestern die dritte Primarklasse besuchen. Samuel, Robin, Luca und Lukas unterbrachen ihren Fussballmatch und standen im Stil eines Lionel Messi Rede und Antwort. «Wir trauen dem FC Sitten ein Unentschieden in Glasgow zu», so die Prognose der jungen Kicker. Die 16-jährigen Natascha und Tanja erlebten einen eher ruhigen Start. «Wir werden dieses Jahr

unseren Sek-Abschluss machen», betonten die zwei jungen Frauen. «Danach gehe ich wohl ins Kollegium», meinte Natascha, während bei Tanja das Gefühl aufkam, sie sei froh, wenn die obligatorische Schulzeit vorbei ist. «Ich werde eine Lehre als Hochbauzeichnerin beginnen», fügte Tanja hinzu. Im Kollegium Spiritus Sanctus schwitzte die 1A in ihrer ersten Lateinstunde. Die Erstklässler dachten gestern aber wohl eher an die Akustik auf dem Festgelände in Gampel statt an den Akkusativ von «campus». Auch Sinah, Adrian und Jonas verbrachten den gestrigen Morgen auf dem Areal des Kollegiums, obwohl sie ihre Matura längst in der Tasche haben und das Studium erst Mitte September wieder aufnehmen. «Ich hatte noch Geld auf meinem Schülerausweis», erklärte Sinah, «welches wir hier in die Sandwiches der Kantine investieren möchten.» «Früher schmeckten die Sandwiches aber besser», lachte Jonas. Ja, früher schmeckte alles besser und alles war irgendwie einfacher. Das werden auch die heutigen Kindergärtler in 20 Jahren feststellen. **dab**



Volle Konzentration. Die 1A im Kollegium bei der ersten Lateinstunde.



In Erinnerungen schwelgen. Sinah Imhasly, Adrian Eyholzer und Jonas Amherd.